download unter www.biologiezentrum.at

Alle Flügeldecken sind gelblich und haben an Zeichnung eigentlich nur die weißen, ganz undeutlichen isabellfarbigen Querbänder. Die graue Brust ist auf ihrem oberen Teile fast ohne die charakteristischen Spritzflecke. Die braunen Stoßfedern sind an den Endhälften weiß mit Rostbraun gesäumt, haben aber durchgehende braune Federkiele.

ANHANG.

(*Crex crex* L.)

Nr. 172. Partieller Albinist. Abgesehen von den weißen Stellen im Gefieder ist der ganze Vogel merklich heller. An weißen Stellen finden sich eine Zone quer über die Unterbrust, ein großer Fleck auf der Oberbrust und ein Streifen bis zur Unterkieferwurzel hinauf, dann auf jeder Seite am Halse, gleich hinter den Ohrdeckfedern ein länglicher weißer Fleck, auf den Flügeln von den Achseln beginnend längs des ganzen Flügelrandes bis zur Wurzel der ersten Schwinge und einige Flügeldeckfedern, ferner auf dem linken Flügel die beiden ersten Schwingen zweiter Ordnung.

(*Gallinago major.*)

Nr. 173. ♂ Doppelschnepfe. Gouvernement Twer, August. Alle hellen Töne des Gefieders gehen ins Weißliche über, was besonders auf der Unterseite deutlich hervortritt, und zwar um so mehr, als die Bauchmitte kaum Flecken aufzuweisen hat. Auf dem Oberkopfe und an den Kopfseiten sind dagegen die braunschwarzen Streifen bedeutend stärker entwickelt.

(*Gallinago gallinago* L.)

Nr. 174. ♀ Moskau, September. Partieller Albinist. Ganze Unterseite von der Brust bis auf die unteren Schwanzdeckfedern rein weiß. Auf den Flügeln ein großes weißes Feld, das von den meisten Oberflügeldeckfedern gebildet wird. Auf dem rechten Flügel ist dieses Feld ein wenig kleiner. Ein Teil der Unterflügeldecken ist ebenso rein weiß.

Emberiza pallasi (Cab) auf dem Zuge in Tomsk.

Von **Herm. Johansen.**

Schon im Jahre 1895 fiel mir eine Rohrammer auf, die sich hauptsächlich durch geringere Größe, weniger durch Färbungsunter-

download unter www.biologiezentrum.at

schiede von dem anderen Exemplare meiner im Entstehen begriffenen Sammlung unterschied. Ich sandte beide Exemplare meinem hochverehrten Freunde, dem Herausgeber dieser Zeitschrift, zur Ansicht, der sie mir mit folgenden Worten retournierte: *Emberiza* beide *schoeniclus,* trotz bedeutender Größenunterschiede. Färbung heller und rostroter als im Westen."

Bis auf weiteres blieben die Exemplare in der Sammlung als *schoeniclus* etikettiert liegen. Beides sind Herbstvögel, gleichzeitig am 29. VIII. (10. IX.) 1895 bei der 4 km von der Stadt entfernten Dampferhaltestelle bei Tomsk von mir geschossen, wo sie am Boden in der Nähe eines kleinen Sees hüpfend angetroffen wurden.

Frühjahrsvögel blieben längere Zeit aus.

Am 25. IV. (8. V.) 1902 wurde ein schönes ♂ der größeren Form, am 18. IV. (1. V.) 1903, am 21. IV. (4. V.) 1903 und am 7. (20.) IV. 1906 drei ♂♂ der kleineren Form bei Tomsk erbeutet, die sich in meiner Sammlung befinden.

Unterdessen erschien das zweite Heft von E. Harterts Vögeln der palaearktischen Fauna und da schwanden bald alle Zweifel hinsichtlich der Bezeichnung der kleinen Ammer. Sie repräsentieren eben nichts anderes als *Emberiza pallasi* (Cab.), die offenbar regelmäßig auf dem Zuge Ende April, Anfang Mai und Anfang September Tomsk passiert.

Das charakteristische Kennzeichen der als selbständige Spezies zu betrachtenden *Emberiza pallasi* — die aschgraue Färbung der kleinen Oberflügeldecken — ist an den drei kleinen Frühjahrsexemplaren sehr auffallend und unterscheidet sich lebhaft von der fuchsroten Färbung dieser Federn des Exemplars der großen Form. Bei einem Exemplare ist die Färbung dieser Federn ein reines Aschgrau, bei den anderen treten bräunliche Säume auf, wodurch die Färbung weniger rein wird, beim Herbstexemplar endlich wird die vorhandene graue Färbung durch breite bräunliche Säume ganz verdeckt.

Die Frühjahrsexemplare brauche ich nicht zu beschreiben, da es fast ganz ausgefärbte Stücke sind, auf welche C. Parrot's Beschreibung in dieser Zeitschrift (1905, p. 96 ad 1) vollkommen paßt. Das Herbstexemplar hat am Kopfe braune Federränder, wodurch die schwarze Farbe fast ganz verdeckt wird. An Kinn und Kehle ist die schwarze Färbung durch gelbliche Federränder gleichfalls mehr oder weniger verdeckt. Die ganze Unterseite ist bräunlichgelb überflo-

download unter www.biologiezentrum.at

gen. Die Federränder der Rückenseite des Herbstexemplars sind braunrot und unterscheiden sich lebhaft von denen der Frühjahrsexemplare.

Maßtabelle. (*Emberiza pallasi* Cab.)

1.	♂	29. VIII. 1895 a. S.	Tomsk	r. 8	a. 72	c. 60,5	t. 17,5	Koll. H. Johansen.
2.	♂	18. IV. 1903 „	„	„ 9	„ 71	„ 62,5	„ 17,5	
3.	♂	21. IV. 1903 „	„	„ 9	„ 72	„ 63,5	„ 17.5	
4.	♂	7. IV. 1906 „	„	„ 8,5	„ 70,5	„ 61,5	„ 17.5	

Zum Vergleiche folgen die Maße der größeren Form, über deren eventuelle Zugehörigkeit zur Subspezies *Emb. schoeniclus pallidior* Hart. ich mich wegen Mangels an Vergleichsmaterial noch nicht äußern kann.

1.	♂	29. VIII. 1895. a. S.	Tomsk	r. 10	a 83	c 72	t 19	Koll. H. Johansen.
2.	♀	24. VIII. 1897. „	„	„ 9	„ 77	„ 71	„ 20	
3.	♂	24. IV. 1902. „	„	„ 8†?	„ 77	„ 68	„ 19.	

Durch das Auffinden von *Emb. pallasi* (Cab.) ist die Avifauna des Gouvern. Tomsk um eine interessante Spezies bereichert worden.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

Conte E. Arrigoni degli Oddi. Osservationi sopra una spezie del genere *Anser* nuova per l'Italia. [Avicula X. 1906, No. 105—6. sep. 5 pp.]

Verf. behandelt in vorliegenden Blättern *Anser arvensis* Br., die er nach dem Vorgange Alpheracky's spezifisch von *Fabalis* sondert, mit spezieller Berücksichtigung ihres Vorkommens in Italien und gibt die Kennzeichen beider und genaue Beschreibungen, die auf der Untersuchung von 17 Ex. ersterer und 68 letzterer im Fleische beruhen. Arrigoni besitzt 7 ital. Stücke in seiner bekannten Sammlung. T.

C. Loos. Ein Beitrag zur Frage über die Geschwindigkeit des Fluges der Vögel. [Orn. Monatsber. 1907. No. 2. p. 17—24]. Veranlassung zu nachfolgenden Versuchen gab die bekannte Schwalbe von Compiègne, welche die 236 km. lange Strecke nach Antwerpen in 1 Stunde und 8 Minuten zurückgelegt haben soll, was einer Geschwindigkeit von 58 m per Sekunde gleich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: Emberiza pallasi (Cab.) auf dem Zuge in Tomsk. 103-105